

## Informationsblatt

Wenn kleine Kinder ihre Geschwister oder andere Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen sehen, herrscht manchmal Frust bei den „Flöhen“. Sie sind einfach noch zu jung, für sie gibt es nichts. Dabei wollen doch auch die Kleinsten mitmachen – Spielen, Basteln, Singen, Lachen .....

Aus dieser Überlegung heraus entstand bereits im Jahr 2000 die Überlegung eine Einrichtung, anlehnend an die Konzepte der bereits bestehenden, wie die „Rappelkiste“ in Trebur und die „Rasselbande“ in Geinsheim, auch in Astheim ins Leben zu rufen.

Mit der Gründung am 01. Oktober 2001 wurde aus den Vorstellungen und Überlegungen dieser auf Initiative von Eltern für Eltern erwachsenen Idee ein Verein. Erst als privater Vorkindergarten für Kinder von 2 bis 3 Jahren, und seit September 2005 bereits für Kinder ab 18 Monaten.

Warum ein Vorkindergarten für 1 1/2–3-Jährige, werden Sie sich vielleicht fragen? Wenn heute ein 3-jähriges Kind in den Kindergarten kommt, ist es schon eine ausgeprägte kleine Persönlichkeit. Was ihm jedoch häufig fehlt, ist die Erfahrung im sozialen Umgang mit gleichaltrigen Kindern.

Der **Flohzirkus** Astheim e.V. möchte den Kindern die Möglichkeit bieten, erste soziale Kontakte zu knüpfen, miteinander zu spielen, basteln, singen, lachen etc. Es soll den Kindern neben den genannten Aktivitäten auch die Möglichkeit geboten werden mit der Abnabelung von den Eltern zu beginnen und sich langsam auf den dann folgenden „Alltag“ des Kindergartens einzustellen. Der Vorkindergarten ist eine Einrichtung, die sich dem Alter der Kinder entsprechend zwischen einer Spiel- und Krabbelgruppe und dem Kindergarten ansiedelt. Solche wertvollen Einrichtungen dieser Art, gibt es schon in vielen Nachbargemeinden, welche auch rege genutzt werden und den Kindern zu Gute kommen.

Der **Flohzirkus** Astheim e.V. soll keine Aufbewahrungsanstalt für Kinder sein, damit Mama und Papa Ruhe haben, oder ihnen Freiräume zu schaffen, sondern ein Elternverein, bei dem sich alle engagieren.

Sicherlich kommen jetzt Überlegungen wie ein solcher **Flohzirkus**-Tag aussehen mag.

Der Betreuungszeitraum erstreckt sich an zwei Mal wöchentlich von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und wird von einer Erzieherin und von zwei Elternteilen im Wechsel geleitet.

Die Kinder werden morgens von einem Elternteil in den **Flohzirkus** gebracht. Die Straßenschuhe und ggf. die Jacke werden von dem Elternteil und dem Kind im Garderobenbereich aus- und die Hausschuhe / Stoppersocken angezogen. Alle Elternteile sollten sich bis spätestens 9.30 Uhr verabschiedet haben. Bis ca. 10.00 Uhr steht die Zeit dann erst einmal für freies Spiel zur Verfügung, danach wird dann gemeinsam gefrühstückt. Die Kinder sollten nach ihren Möglichkeiten unter Mithilfe der Betreuungspersonen ihre Taschen mit dem Frühstück selber holen und nach dem Frühstück auch wieder einräumen und wegbringen. Anschließend wird mit den Kindern gebastelt oder gemalt. Während die Betreuerin mit einigen Kindern gezielt bastelt o.ä. kümmern sich die Eltern mit dem Betreuungsdienst in dieser Zeit um die anderen Kinder. Sollte ein Kind nicht basteln o.ä. wollen, so herrscht kein Zwang, es kann dann auch frei spielen. Ziel hierbei ist es, daß die Kinder ihre Bastel- oder Malarbeiten selbst beenden dürfen und diese nicht von „ungeduldigen Erwachsenen“ übernommen wird. Im Anschluß wird ein „Stuhlkreis“ gemacht, bei dem gemeinsam Lieder und Bewegungsspiele gelernt werden sollen. Je nach Witterungsverhältnissen wird versucht auch einen gewissen Zeitraum im Freien zu verbringen. Um 12.00 Uhr holen die Eltern die Kinder wieder ab.